

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

122 (4.5.1943)

„Wir haben alle Chancen zum Siege“

Berliner Rede von 19 europäischen Nationen auf dem Reichsappell der DAF, vor Dr. Ley

an der deutschen Zivilbevölkerung genügt hat. Demgemäß hat sich auch das Judentum zeitweilig demütig verhalten; es begnügte sich zunächst in laute Klagen um die englischerseits leichtfertig herausgeforderten Opfer unter der Zivilbevölkerung auszubrechen, die „hilflose Welt“ über das „fürchterliche Verbrechen“ des Luftkrieges zum Ausdruck zu bringen, sowie „Kampf und Weiden vor dem Nazismus“ zu erwidern („The American Jewry“, 147/24, New York, 20. 10. 1940). In mancherlei Hinsicht, nach den italienischen Luftangriffen auf militärische und fruchtbarste Ziele in Palästina, sogar zu der bekannten, die jüdische Rassenfeindschaft in ihrer ganzen Unzulänglichkeit bloßlegenden, absurden These „Krieg ist Mord“, indem man, mit dem sehr bescheidenen Hinweis auf das „der zivilisierten Welt und der Religion“ dargebotene, darum an sich schon verdächtige jüdische „Geheimnis“, „das Töten von weit von militärischen Zielen entfernten zivilen Zivilisten“ nicht nur im Hinblick auf das absolute, ewig und für alle Menschen geltende Gesetz der jüdischen Gottheit, sondern auch „nach menschlichem Ermessen“ als „Mord im Krieg“ und als „Massenmord“ bezeichnet („The American Jewry“, 147/19, New York, 20. 10. 1940).

Die Juden und die mit ihnen verbündeten und in ihren Diensten stehenden Terroristen Englands und Nordamerikas wissen demnach recht gut, was ihr Krieg nach dem Willen ihres Gottes und im Urteil der jüdischen Menschen bedeutet! Und sie sind sich auch durchaus des Verbrechens vor Gott und den Menschen bewußt, dessen sie sich so offen rühmen!

Wenn darum das Judentum ein lächerlich behaupten konnte, daß Zivilisation und Religion zu den letzten Dingen zählen, die die „Unmenschen (brutalarians) Europas zu zersplittern wüßten“ („The American Jewry“, 147/12, New York, 2. 8. 1940), so ist den europäischen Völkern damit auch der Maßstab gegeben, nach dem die für den jüdisch-anglo-amerikanischen Terror Verantwortlichen gerichtet werden müssen, wenn die Stunde der Vergeltung schlägt. Unter diesen Verantwortlichen aber nehmen die Juden eine Sonderstellung ein, deren heuchlerische Verherrlichung Nordamerikas als „des größten freien und friedliebenden Landes“ („The American Jewry“, 148/2, New York, 22. 11. 1940) nicht darüber hinwegtäuschen kann, daß es allein in ihrem Interesse lag, außereuropäische Staaten in den Krieg zu ziehen, um sie zur Teilnahme am „Massenmord“ an unschuldigen europäischen Menschen zu bewegen.

Was namhafte Sprecher des Judentums vom Schicksal eines Jabotinsky, Wetmann, Minsky, Frankfurter, de Guadalupe, Winkler oder Besche in dieser Hinsicht geäußert haben, ist bekannt; doch auch weniger prominente, unbekannt und unbedeutende Juden haben sich an dieser verbrecherischen Sabotageaktion beteiligt. Vergessen wir nicht, daß es ein Jude, William D. Byrd, war, der es in seinem in der U.S.A. erschienenen Buche „The Coming Battle of Germany“ unternahm, die bisher so wenig segensreichen demokratischen Strategien zu einer verstärkten Terrorisierung der deutschen Zivilbevölkerung anzuregen („Daily Echo“, 10480, London, 15. 10. 1942). Vergessen wir auch nicht, daß es wiederum ein Jude, der in Schulfragen und Oxford erregende jüdisch-englische Philosophenprofessoren R. S. Alfred Hornell, war, der in einer Sitzung 1941 vor der jüdisch-Christlichen Gesellschaft in Kapstadt gehaltenen Vorlesung über das Thema „Was bringt der Sieg?“ (After Victory - What?) ausführte, daß die Volkswirtschaft Europas einschließlich der Anpassung des „hegemonischen“ Einflusses an das bolschewistische System nur nach der Vernichtung des Nationalsozialismus durchgeführt werden könne, die ihrerseits, obwohl normaler- und logischerweise eigentlich das Ergebnis eines geistigen Kampfes, nunmehr allein in terroristischen Mitteln zu erreichen sei („The South African Jewish Chronicle“, 4, Kapstadt, 1941). Und erinnern wir uns nicht zuletzt des hakerfüllten Appells, zu dem sich Iwan Malinoff, der offizielle Anwalt des auf Wagnis und Verbrechen gegründeten jüdischen Bolschewismus, hinrief, als er die National Air Force angeht, die in der jüdischen Nation, sondern auch allen dem Judentum hörigen Völkern einmal teuer zu stehen kommen wird. M. F. L.

Neuer jüdischer Mord in Sofia

Sofia, 3. Mai. In seiner Wohnung wurde am frühen Montagmorgen der ehemalige Polizeidirektor Bulgariens, Oberst a. D. Athanasios Panefski, durch Giftschiff ermordet. Die Täter, ein Mann und eine Frau, sind unerkannt entkommen.

Panefski war früher auch Präsident des militärischen Kasinos und betätigte sich jetzt als Anwalt. Der Ermordete galt als ein Mann von harter Energie, der besonders als Polizeidirektor während seiner Amtszeit im Jahre 1938 nach allgemeiner Auffassung scharf, aber gerecht gegen die Juden vorging.

Unveränderte Politik Japans

Tokio, 3. Mai. Wie „Tosio Mashi Schimbun“ meldet, hielt der neue japanische Außenminister S. G. Ito in seiner Rede zum Jahresbericht an den Beamten und Angestellten seines Ministeriums eine Anrede, in der er die Richtlinien für die Tätigkeit des japanischen Außenministeriums gab. Er stellte fest, daß der Wechsel auf dem Posten des japanischen Außenministers keinerlei Änderung der Politik des Landes bedeutet. Diese Politik zielt darauf ab, einen großasiatischen Lebensraum für alle Völker dieses Gebietes zu schaffen und in enger Zusammenarbeit mit den verbündeten Nationen in Deutschland und Italien eine neue Weltordnung zu erreichen durch die Vernichtung der Feinde Englands und Amerikas.

rd. Berlin, 3. Mai. Die gewaltige Halle eines Rüstungsbetriebes in der Nähe von Berlin bildete den Rahmen für den heutigen Reichsappell der DAF, der nicht nur der Rückführung auf das zehnjährige Weibchen und Schaffen der DAF, sondern darüber hinaus auf einer Gemeinschaftsübung aller Schaffenden und ausbauenden Kräfte des neuen Europa gegen die jüdischen Mächte wurde, gegen die es in diesem gewaltigen Ringen geht: Plutokratie oder Volkswirtschaft.

Mit knappen, festen Farbstreifen — Fahnen und Banner aller 19 vertretenen Nationen — Transparente mit den Parolen des gemeinschaftlichen Zieles — hatte Benno von Ardenne die Stätte der Arbeit in eine festliche Kundgebungstätte gemandelt, die über sieben-tausend Schaffende Menschen, darunter über tausend Mann Abordnungen von 19 europäischen Staaten, verammelt sah. Rings um das leuchtende Rot der Fahnen heimischer Betriebe ein buntes Farbgemisch: Fahnen und Wimpel all der europäischen Länder, deren Angehörige in dieser Stunde vertreten sind.

Nach kurzen Eröffnungsworten von Oberbefehlshaber Marschall nahm Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, von den Tausenden lärmlich begrüßt, das Wort und wendet sich zunächst in einem Rückblick jenen vergangenen Tagen vor zehn Jahren zu, als die DAF, geschaffen wurde. Er zeichnete ein Bild der geistigen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lage von damals und betonte deren Ursachen und letzte Hintergründe auf: das Judentum, das von der Herrlichkeit der Rassen lebte und als gewissermaßen Ausbeuter alle Werte des schaffenden Deutschland an sich zu bringen und für sich auszunutzen verstand.

Dieses Judentum ist es, das auch den zweiten großen Weltbrand entzündet hat, um Deutschland, um alle reichlichen Kräfte in Europa zu vernichten.

Aber heute wissen wir, warum es geht. Es steht der schaffende Arbeiter gegen Jüden, Arbeit gegen Geld, Sozialismus gegen Kapitalismus.

Dr. Ley hob weiter hervor, daß dieser Feind hart und grausam sei. Umso fester brennt aber

Japanische U-Boot-Rudel vor Australien

Neuer schwerer Luftangriff auf Port Darwin

H. W. Stockholm, 3. Mai. Die japanische Luftwaffe richtete am Sonntag einen neuen heftigen Luftangriff auf einen Flugplatz bei Port Darwin. Australisch-amerikanische Besatzer mußten einen bedeutenden Erfolg dieser Aktion zugeben. Die Japaner, die nach der Angabe der Alliierten mit 21 Bombern und 80 Jägern angriffen, fügten dem Gegner in Luftkämpfen Verluste zu, die dieser selbst als schwer bezeichnete.

Dieser Vorgang ist eine neue Bestätigung früherer Ereignisse, die darauf hinweisen, daß die japanisch-amerikanischen Bemühungen vor der verheerenden japanischen Aktion im Südwest-Pazifik nur allzu berechtigt waren. Von australischer Seite wird insbesondere über den starken Einsatz japanischer U-Boote geflucht, die jetzt nach deutschem Vorbild in Rudeln auftreten und vor der australischen Küste beträchtliche Erfolge erzielen. Von Osten und von Norden liegt jetzt eine dauernde Drohung über dem australischen Festland. Das Hauptquartier der Alliierten gab ferner Mitteilungen über Kämpfe östlich Australiens aus, in denen von einem heftigen japanischen Angriff die Rede ist. Der australische Kriegsminister forderte teils mit, die Japaner hätten auf den Inseln nörd-

lich Australiens über 200.000 Mann konzentriert und von Timor bis Rabaul eine aus-reichend große Anzahl von Luftstützpunkten errichtet, um jederzeit 1500 Flugzeuge unterzubringen. Nach den jüngsten Erfundungen schritten die Arbeiter an den Flugplätzen rasch fort.

Wir haben dabei, so konnte Dr. Ley unter immer erneuter dringender Zustimmung auf-zählen, alle Chancen des Sieges: Wir sind diesmal — ganz anders als 1918 — eine einzige Nation von 85 Millionen, eine Nation, die getragen wird von Millionen Schaffenden, die in unerschütterlicher Treue am Führer stehen. Wir müssen weiter Mil-lionen fleißiger Hände aus den uns verbündeten Nationen und den anderen europäischen Völ- kern auf unserer Seite und können deshalb

fest darauf vertrauen: Die letzten Bataillone in diesem Kampf haben wir Deutsche und die mit uns verbündeten Mächte.

Mit berechtigtem Stolz konnte Dr. Ley dann fortfahren: Wir haben die größte und beste Wehrmacht, wir haben die besten Soldaten, wir haben die besten Offiziere. Heute steht der deutsche Soldat vom Nordpol bis nach Lissabon, vom Atlantik bis vor die Tore von Singapur. Vor allem aber haben wir, so rief Dr. Ley unter dem nicht endenwollenden Beifallsjubel seiner Zuhörer aus allen Nationen aus, einen Adolf Hitler. Das ist uns das sicherste Pfand des Sieges.

In dieser schweren Belastungsprobe unserer Völker, so fuhr der Reichsorganisations-leiter fort, muß sich erweisen, ob der stolze Name der Deutschen Arbeitsfront seiner Auf-gabe gerecht wird. Nach 24 Jahren Krieg dürfen wir heute schon sagen: Die Be-zugsleistung der Deutschen hat sich be-trächtlich erhöht. Der Führer darf sich auf den deutschen Arbeiter verlassen, denn der Arbeiter ist, mag der Krieg so lange dauern wie er will, der sicherste Garant des Ausbaus. Wir ge-lieben: Ein 1918 gibt es niemals wieder!

Reichsappell für die schaffende Jugend

Reichsjugendführer Armin sprach in einem Berliner Großbetrieb

* Berlin, 3. Mai. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Deutschen Arbeitsfront und im Hinblick darauf, daß in diesen Wochen wieder viele Tausende Jungen und Mädchen in das Berufsleben eingetreten sind, fand am Montagmorgen in einem Berliner Großbetrieb ein Reichsappell für die schaffende Jugend statt, in dessen Mittelpunkt eine An-

sprache des Reichsjugendführers Armin Armin stand.

An dem Appell, der in einer großen Werk-halle des Betriebes stattfand, nahmen neben Vertretern der Reichsjugendführung und der Betriebsleitung sowie der zur Zeit auf Ein-ladung des Reichsjugendführers in Berlin we-lenden Abordnung der schaffenden Jugend des Reiches nahezu 3000 Jungarbeiter und Jung-arbeiterinnen teil. Reichsjugendführer Ar-min Armin, begleitet von Reichsjugendführer der DAF, begann mit dem Wort: „Schaffende Arbeit ist der feste Hebel der deutschen Wirtschaft, ohne den Sieg kein deutscher So-zialismus!“

Mit der Führerrede und dem Lied „Vor-wärts, vorwärts“ fand die Kundgebung, die den Auftakt für zahlreiche, in allen Gauen statt-findende Appelle für die schaffende Jugend bil-dete und deren ausgezeichnete kulturelle Aus-gestaltung den in den Gauen folgenden Feiern-funden zum Vorbild dienen soll, ihren erheben-den Abschluß.

Reichsjugendführer Armin Armin sprach in einem Berliner Großbetrieb

Der internationale Bericht über Katyn

(Fortsetzung von Seite 1)

ten, daß Erschießungen offenbar auch in Gräben stattfanden, um einen Transport zur Grabstätte zu vermeiden.

Die Massengräber befinden sich in Wald-lagungen. Sie sind vollkommen geöhnet und mit jungen Biegebäumen bepflanzt. Nach dem eigenen Augenschein der Kommissions-mitglieder und der Aussage des als Sachver-ständiger angezogenen Forstmeisters, der sich handelt es sich um ein etwa 150 bis 200 Meter langes, in der Mitte durch einen Graben unterteilt, in dem drei bis vier Graben angeordnet sind, die von drei bis vier Graben umgeben sind. Die Massengräber sind kufenförmig in das hügelige Gelände, das aus reinem Sand be-steht, vorgegraben worden. Sie reichen zum Teil bis ins Grundwasser.

Die Leichen liegen fast ausschließlich in Reihen, die in der Mitte durch einen Graben unterteilt sind, in dem drei bis vier Graben angeordnet sind, die von drei bis vier Graben umgeben sind. Die Leichen liegen fast ausschließlich in Reihen, die in der Mitte durch einen Graben unterteilt sind, in dem drei bis vier Graben angeordnet sind, die von drei bis vier Graben umgeben sind.

Die Leichen liegen fast ausschließlich in Reihen, die in der Mitte durch einen Graben unterteilt sind, in dem drei bis vier Graben angeordnet sind, die von drei bis vier Graben umgeben sind. Die Leichen liegen fast ausschließlich in Reihen, die in der Mitte durch einen Graben unterteilt sind, in dem drei bis vier Graben angeordnet sind, die von drei bis vier Graben umgeben sind.

Die Leichen liegen fast ausschließlich in Reihen, die in der Mitte durch einen Graben unterteilt sind, in dem drei bis vier Graben angeordnet sind, die von drei bis vier Graben umgeben sind. Die Leichen liegen fast ausschließlich in Reihen, die in der Mitte durch einen Graben unterteilt sind, in dem drei bis vier Graben angeordnet sind, die von drei bis vier Graben umgeben sind.

lagers der meisten Ermordeten. Die bei den Leichen vorgefundenen Dokumente (Tage-bücher, Briefschaften, Zeitungen) stammen aus der Zeit von Herbst 1939 bis März und April 1940. Das letzte bisher festgestellte Datum ist ein russisches Zeitung vom 22. April 1940.

Es finden sich verschiedene Grabe und For-men der Beerdigung, die durch die Lagerung der Leichen innerhalb der Grube und zueinan-der bedingt sind. Neben Mumifizierung an der Oberfläche und an den Wänden der Leichen-masse findet sich feuchte Mazeration in den mittleren Teilen der Leichenmasse. Die Ver-lesung der benachbarten Leichen durch ein-gelagerte Leichen, insbesondere die durch die Pressung bedingten korrespondierenden De-formationen weisen entschieden auf primäre Lagerung hin.

Es fehlen gänzlich an den Leichen Insekten und Insektenreste, die aus der Zeit der Ein-lagerung stammen könnten. Hieraus ergibt sich, daß die Erschießung und die Einlagerung in einer kalten, insektenfreien Jahreszeit ge-schehen sein müssen.

Eine größere Reihe von Schädeln wurden auf eine Veränderung untersucht, die nach Er-fahrungen von Professor Drosos zur Bestim-mung der Zeit des Todes von großer Wichtig-keit ist. Es handelt sich hierbei um eine tafelförmige mehrschichtige Infraktion an der Oberfläche des schon lehmartig homogeni-sierten Gehirns. Solche Erscheinungen sind bei Leichen, die weniger als drei Jahre im Grabe gelegen haben, nicht zu beobachten. Ein derartiger Zustand fand sich u. a. in einer tafelförmigen Form im Schädel der Leiche Nr. 598, die an der Oberfläche eines großen Massengrabes geborgen wurde.

Im Walde von Katyn wurden von der Kommission Massengräber von polnischen Offi-ziern geborgen, von denen bisher sieben ge-öffnet sind. Aus diesen wurden bisher 982 Le-ichen geborgen, unterteilt, zum Teil obduziert und schon zu 70 Prozent identifiziert.

Die Leichen wiesen als Todesurkunde aus-schließlich Gedächtnisse auf. Aus den Zeugen-ausagen, den bei den Leichen aufgefundenen Briefschaften, Tagebüchern, Zeitungen usw. ergibt sich, daß die Erschießungen in den Monaten März und April 1940 stattgefunden haben. Hiermit stehen in völ-liger Übereinstimmung die im Protokoll geschätzten Befunde an den Massengräbern und den einzelnen Leichen der polnischen Offiziere.

Smolenski, den 30. April 1943.
Eigenhändig unterzeichnet: Dr. Speleers,
Dr. Marston, Dr. Zramien, Dr. Sagen, Dr.

Dieser wissenschaftlich eindeutig und un-widerlegbare Befund erhebt die Anklage der zivilisierten Welt gegen die bolschewisti-schen Verbrecher. Vergessen haben sich diese mit Hilfe ihrer jüdischen Bundesgenossen in den plutofraktionären Ländern bemüht, sich ein Recht zu verschaffen und die ganze Angelegen-heit möglichst zu verheimlichen. Der Abschluß der diplomatischen Beziehungen zu den polnischen Emigranten in London, die jetzt von der briti-schen Regierung gewonnen wurden, ihren Appell an das Internationale Rote Kreuz zu-rückzuführen, war letzten Endes nur der Aus-fluß ihres schlechten Gewissens.

Der letzte verweigerte Versuch, die Auf-klärung der Weltöffentlichkeit über die schau-erlichen Verbrechen von Katyn zu sabotieren, ging am 1. Mai von London aus, wo in einer offiziellen Erklärung behauptet wurde, es sei ausgeschlossen, daß eine noch so gewis-senhafte Unterdrückung darüber Aufschluß geben könnte, wer für die Erschießung der polnischen Offiziere verantwortlich sei. Die Internatio-nale Kommission, deren trotz des sachlich-nich-tern Charakters erschlatternder Bericht hier veröffentlicht wird, hat hierauf die Antwort er-teilt. Sie ist für das jüdisch-bolschewistische plutofraktionäre Mordgesindel niederschmetternd.

Nur eines sei hier noch ergänzend bemerkt: Am 1. Mai stellte der englische Arbeitsminister Beveridge eine in Moskau erschienenen Zeit-schrift eine Volksfront zur Verfügung, deren erster Satz lautet: „Die Sowjetunion hat für die britische Arbeiterbevölkerung immer große Anziehungskraft gehabt.“ Am gleichen Tag verhandelte der Befehl von Canterbury, einer der höchsten Würdenträger der englischen Hoch-kirche, auf einer Versammlung in Brighton: „Das sowjetische und das englische Volk kö-nnen viel voneinander lernen.“

Wir beneiden die Engländer nicht um den Erfolg, der diese Wünsche sicher eines Tages begleiten wird, wenn die neue, bolschewistische „Zivilisation“ ihre Herrschaft in den pluto-fraktionären Ländern antreten sollte, wie Adolf Hitler ihnen prophezeit hat. Der Tag des Ge-richtes, unter dessen Befehl sich auch der Ver-richt von Katyn befinden wird, wird mit sei-ner Verdammungsurteil in jedem Falle beide treffen: die bolschewistischen Mörder und ihre plutofraktionären Helfer. Die Welt von dieser Pest zu befreien, ist der gebieterische Befehl, den das gerechte Schicksal den europäischen Völkern erteilt hat. Wir werden ihn un-beruhigter vollziehen!

Ringzugzug:

Postkammer Dr. Dieckhoff überreichte dem spanischen Staatschef Generalissimo Franco im königlichen Schloß das Beglaubigungsschreiben der Reichsregierung. Im An-schluß an die Uebergabe fand zwischen dem Cardillo und dem deutschen Postkammer-länger, vom Geiste der deutsch-spanischen Freundschaft getragene Unterhaltung statt.

Die hebräische Agentur in Palästina gab offiziell bekannt, daß die Juden beabsichtigen, als Entschädigung für ihren „materiellen und materiellen Kriegsbeitrag“ eine Gebietsvergrößerung Palästinas durch Annexion arabischer Gebiete Ostens zu fordern.

Der Sowjetbotschafter in Teheran wurde einer Stefani-Werbung aus Ankara zu-folge eine Abteilung angegliedert, der die be-sondere Aufgabe zufällt, durch geeignete Na-tionsmittel bolschewistisches Ideengut im Lande zu verbreiten.

Japanische U-Boote haben im Südwest-Pazifik Ende April einen feindlichen Transporter mit 12.000 BFR, versenkt und Anfang Mai einen Tanker von 12.000 To. so wie einen Frachter von 8000 To.

Außenminister Hull gab dem französi-schen „Hohen Kommissar im Karibischen Meer“, Admiral Robert, in einer Note bekannt, daß er den amerikanischen Generalstabschef zurück-berufe und gleichzeitig alle mit Admiral Robert eingegangenen Abkommen aufgehoben habe, weil dieser offensichtlich an seiner Treue gegenüber der Vichy-Regierung schielte. Nach der Hungerkriechen gegen Maritine folge alsbald jezt als weiteren Gegenmaßnahmen der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Berlin, 3. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Hans Romott, Zugführer in einem Grenadierregiment, Unteroffizier Otto Koller, Zugführer in einem Grenadier-Regiment, Unteroffizier Franz Jafiet, Zug-führer in einem Panzer-Grenadier-Regiment. Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichs-marshall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Willi Bromm, Flugzeugführer in einem Sturzstaffel-schwader.

Schuh des Andentens unserer Gefallenen

* Nürnberg, 3. Mai. Das Sondergericht Nürnberg verurteilte eine Frau, die in einem Verwandtenkreis unter Anspicung der Helldamms eines Gefallenen gedauert hatte. „Um keinen von seiner Art ist schäde wegen Verleumdung zu acht Monate Gefängnis“ und folgte damit der Rechtsauffassung vieler deutscher Gerichte, die in bewusster Ab-sicht von dem nicht mehr zeitgemäßen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs die Verleumdung eines Verstorbenen, insbesondere eines gefallenen Front-soldaten, für strafbar erklärt haben.

In klarer eindeutiger Form mahnt das Ge-richt den Ehrenbürger des deutschen Soldaten, wenn es in seinen Urteilsgründen ausführt: Die in Bezug auf den Gefallenen E. gebrauchte Bemerkung der Angeklagten stellt eine un-erhörte Schmälerung eines deutschen Soldaten und damit eine empfindende Entwürdigung seines Autors dar. Das deutsche Volk wäre des Opfers seiner Gefallenen nicht wert, wenn es zuließe, daß deren Ehre und Andenken un-geschützt und geschmäht werden kann. In Ab-schaffung der früheren liberalistischen individu-ellen Rechtfertigung, wonach ein jeder nicht beleidigungsfähig sein soll, erhebt daher das Gericht in der Beurteilung der Angeklagten eine Verleumdung des Gefallenen E., die nach § 185 StGB, zu bestrafen ist.

Schuh des Andentens unserer Gefallenen

ist nicht nur Sache seiner Angehörigen, sondern auch eine heilige Verpflichtung des gesamten Strafrechtswesens. Daraus ergibt sich, daß die Strafverfolgung nicht von der Stellung eines Angeklagten jeitens seiner Angehörigen ab-hängen kann. Das deutsche Volk nimmt seine Pflicht, die Ehre seiner toten Helden zu verteidigen, durch das hierzu herbeizuziehen der Rechtspflege, nämlich die Staatsanwaltschaft, wahr, die bei Durchführung der Auf-gabe an seinen Strafantrag von dritter Seite gebunden ist.

Dob muß man wissen

Rein unmittelbarer Divergenz durch Erzeuger an Verbraucher

Es wird in diesem Jahre noch mehr als bis-her erforderlich sein, für eine möglichst voll-ständige Erhaltung von Obst und Gemüse zu sorgen. Zu diesem Zweck hat der Reichsjugendführer durch die Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft eine Anordnung erlassen, die die unmittelbare Abgabe von Obst und Gemüse vom Erzeuger an Verbraucher regelt. Da nach den bisher gewonnenen Erfahrungen die Verbraucherstruktur der einzelnen Berufs-schaftsgebiete von Gemüse gezielte Sonder-regelungen erforderlich macht, ist die Anord-nung vornehmlich auf Obst abgestellt. Die Erzeuger haben danach grundsätzlich sämtliches von ihnen geerntetes andienungs-pflichtige Obst mit Ausnahme des eigenen Haushaltsbedarfs an die Verbraucher ab-zustellen oder die zugelassenen Ver-kaufsstellen abzuliefern. Der unmittelbare Verkauf von Obst durch Erzeuger an Ver-bräucher ist verboten.

Da dieses Verbot auch für den Erwerb-er gilt und ausgedehnt ist auf jede Art des Zau-fers sowie auf die Ueberlassung der Gegenstände gegen gewerbliche oder berufliche Ver-leistung, wird dem in den vergangenen Jahren vielfach überhand genommenen Erzeuger-Verkauf durch den Erzeuger ein Riegel vorge-setzt. Es kann nicht mehr vereinbart werden, daß einzelne Volksgenossen bestimmte Mengen Obst aus dem Erzeugerbetriebe herausheben, die dadurch freigebliebenen Aufgaben entgegen-nehmen werden. Die Erzeuger werden in diesem Jahre zum Verkauf an Private auch deshalb kaum mehr in der Lage sein, weil ihnen von den Genußwirtschaftsverbänden Auflagen für die Aufbringung von Mindestmengen an Obst für die Belieferung anderer Gebiete oder Be-stimmter Bedarfsträger erteilt werden. Das aus dem Erzeugerbetriebe herausheben und weiterverarbeiten geerntete Obst, das nicht mehr selbständig abgebaut wird, ist von den Be- stimmungen der Anordnung ausgenommen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptverleger: Franz Moraller, Stellv. Hauptverleger: Dr. Georg Brinck, Rotationsdruck: H. H. Westzeitungs-Druck-Verlagsgesellschaft m. b. H., zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig

Hände weg von Feldpostsendungen!

Das in Karlsruhe tagende Sondergericht Mannheim hat sich wieder mit einem Feldpostmarder zu befassen. Die 24jährige Frieda Bilit geborene Middel aus Karlsruhe brachte es als Postfacharbeiterin im Postamt Karlsruhe-Grimmstraße fertig, im vergangenen Winter mehrere Feldpostpakchen zu unterschlagen und sich dem aus Kuchen, Gebäck, Kirchwasser und anderen heute seltener gewordenen Lebensmitteln bestehende Inhalt anzueignen. Wie alle übrigen Postbediensteten war auch sie von der Postbehörde vorher nachdrücklich auf das Verbot dieses Raubes an Frontsoldaten und die deswegen zu erwartenden hohen Strafen hingewiesen worden. Als Volkskämpferin erhielt die Bilit eine Zuchthausstrafe von drei Jahren. Auch wurden ihr für drei Jahre die Ehrenrechte eines deutschen Volksgenossen aberkannt. Bedinglich dem geringen Umfang ihrer Verurteilung hat sie es zu verdanken, daß nicht auf die härteste Strafe erkannt wurde.

Wäge auch Urteil allen eine erneute Warnung sein, die aus Sägiger oder Genußsucht noch glauben, sich an Feldpostsendungen vergreifen zu müssen.

Kunstwanderungen durch das Elfaß in Lichtbildern

Das Deutsche Volksbildungswerk veranstaltet gemeinsam mit dem Landesverein Oberheinische Heimat eine Arbeitsgemeinschaft in Form von vier Lichtbilderkreisen: Kunstwanderungen durch das Elfaß in Lichtbildern, an denen Frau Dr. Gerba Richter aus den Reichsbilderkreisen der Staatlichen Kunstschule die schönsten Bilder über elfaßische Kunst vorführt und in begleitendem Vortrag kunstgeschichtlich erläutert. Die Lichtbilderabende geben einen Ueberblick über die bedeutendsten Bauten, Bildwerke, Burgen, Schlösser und Städtebilder des Elfaßes.

Für die Teilnahme an dieser Arbeitsgemeinschaft, die ab 11. Mai jeweils Dienstagabend 19.30 bis 20.30 Uhr in der Lehrerbildungsanstalt stattfinden soll, melde man sich gleich bei der NSG, Kraft durch Freude, Waldstraße 40 a (am Subwigplatz), Fernruf 7875 und 9824 (Kost für die Fahrt des Volksbildungswerks und die Mitglieder der „Oberheinischen Heimat“ insgesamt 8 RM).

Der Meisterfotograf Kurt Hielscher kommt

Der bekannte Meisterfotograf und Herausgeber vieler Bildbände Kurt Hielscher wird am Freitag, 7. Mai, 19.30 Uhr, im Friedrichshof innerhalb der Sommervorläge des Deutschen Volksbildungswerks seine schönsten Lichtbilder über „das unbekannte Spanien“ vorführen. Karten bei „Kraft durch Freude“. Bei der Veranstaltung ist auch der Schlußband Karlsruhe beteiligt, die Mitglieder zahlen einen ermäßigten Sonderpreis.

Junge Künstler musizieren

Wie in den vergangenen Jahren wird sich am 30. Mai 18 Uhr im Karlsruher Künstlerhaus auf Einladung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt eine Anzahl hoffnungsvoller Nachwuchskünstler mit einem aufschlußreichen Programm vorstellen. Die Veranstaltung findet im Rahmen der bekannten Konzerte junger Künstler statt, die dieses Jahr von Mannheim ausgehen. Kostenlose Eintrittskarten sind im Rathaus Karlsruhe, Zimmer 68, erhältlich.

Mit dem Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern wurden Oberarzt Dr. Rolf Krieger, Altmutterstraße 20, und Stabsfeldwebel Artur Schwedes, Brauerstraße 35, ausgezeichnet.

Mit dem Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern wurden ausgeschiedener Unteroffizier Erwin Schlegel, Humboldtstr. 10, Obergefreiter Franz Koller, Rantstr. 20, Stabsgefreiter Heinz Gall, Kreuzstr. 5, Gefreiter Emil Hartmann, Sebelstr. 18, Gefr. Fritz Reichgenbacher, Grillparzerstr. 2, und Schützkommandoführer Karl Kirchgässner, Morgenstr. 55.

Im Großen Saale des Badischen Staatstheaters geht heute um 19.00 Uhr (Ende 21.30 Uhr) als geschlossene Vorstellung im Veranstaltungsring der H. Schillers „Traut von Meffina“ in Szene. Am Mittwoch gelangt als 21. Vorstellung der Mittwoch-Stamm-Mietle (Wahlkarten gültig) die Oper „Cavalleria rusticana“ von Mascagni und hierauf „Der Bajazzo“, Oper von Leoncavallo, zur Aufführung. Beginn 19.00 Uhr, Ende 21.30 Uhr.

Alle von Lehrern, Eltern, die Gattin des Karlsruher Kapellmeisters Walter Sindelanger, wird am kommenden Freitag, dem 7. Mai, 18.30 Uhr, im Karlsruher Künstlerhaus auf einen eigenen Klavierabend geben mit Werken von Mozart, Chopin und Brahms (Paganini-Variationen). Die Vorbereitung wurde der Konzertdirektion Kurt Neufeld übertragen.

Sein 50jähriges Jubiläum als Drogist begeht der langjährige Lagerist Herr J. Sabel bei der Firma Carl Roth, Herrentstr. Sein 50jähriges Dienstjubiläum begeht in Baden-Baden, wo er noch die Bauunterhaltungsarbeiten für die Groß. Vermögensverwaltung beorgt, der frühere Groß. Hofbauinspektor Ludwig Dingler.

Für 40jährige treue Mitarbeit im Höpferbau wurden Wagner Rudolf Sabel, Ludendorffstraße 76, und Kraftfahrer Ludwig Roth, Gernstraße 14, ausgezeichnet.

Das goldene Ehrenzeichen wurde dem Gefängnisoberaufseher Heinrich Harde lang bei der Justizverwaltung verliehen.

Mit dem silbernen Ehrenzeichen wurde Justizinspektor Oskar Schred beim Amtsgericht Karlsruhe ausgezeichnet.

Auf einer 50jährige Tätigkeit bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft konnte Fräulein Emilie Kist, Melkenstraße 11, zurüchicken. Betriebsführer und Gefolgshaft echnen sie in einer kleinen Feier.

Das Abzeichen zeigt ab heute „Sozialistische zu Dru“ ein Jubiläum. Dazu die Bodenbau. Die Schenkung in der Marienstraße verläuft bis einschließliche Donnerstag den 14. Mai 1948. „Gob und Lieb“, dazu die Bodenbau. Das Jubiläum zeigt bis einschließliche Donnerstag den 14. Mai 1948. „Die goldene Stadt“, dazu die Bodenbau.

Der Luftschutz

braucht dringend den Fernsprecher nach Luftangriffen. Darum führe Du dann keine Privatgespräche.

Kleine oder große Kameradschaft?

Ein paar Bilder aus dem Alltagsleben

Wir erleben sie jeden Tag. Nur müssen wir den Mut haben sie zu erkennen und das Herz, sie zu empfinden, nicht nur die große, sondern noch viel mehr die kleine, unscheinbare Kameradschaft, die vielleicht im täglichen Leben mehr wiegt, weil sie sich öfter ereignet und deshalb auch mehr Menschen betrifft. Der Einzelne betrachtet sie als selbstverständlich und nimmt sie hin, der Andere aber sieht den tieferen Weggedrungen, das Echte und Gute. Hier einige Beispiele.

Zwei Männer gehen von der Arbeit heim. Ein kleines Mädchen spielt am Fenster. Ein Soldat lächelt ihm auf dem Weg entgegen. Es trauert sich nicht die Vorübergehenden anzuhalten, ihm das Spielzeug aufzugeben und herauszuführen. Viele haben die kleine Not des Kindes nicht. Da blüht für die eine der Männer und mit einem feinen Lächeln um den Mund reicht er dem Kinde das Spielzeug hin, auf, das mit einem leisen „Danke schön“ quittiert.

Eine Frau kommt aus einer Mietwohnung, den Kopf schwer vollgepackt. Ein paar Häuser weiter und sie muß den Kopf abstellen, kaum daß sie ihn noch tragen kann. Manche gehen vorüber, es ist Mittagszeit und die Pause kurz. Da kommt ein Mann vorbei, richtet an die Frau ein paar freundliche Worte, packt an und schon gehen beide eilenden Schrittes heimwärts. Bis zur Haustür hilft der Mann der Frau den Kopf tragen. Es war, als ob er noch fröhlicher seinen Weg fortsetzte.

An der Straßenecke steht ein Kriegsveteran auf seine Krücken und bemüht sich, eine Zigarette anzuzünden. Da fällt ihm die Streichholzschachtel zu Boden und die Holzchen liegen zerstreut auf dem Gehweg. Drüben am Telefonhäuschen stehen zwei Schülerinnen und unterhalten sich leise, vielleicht über ein lautes Erlebnis oder über einen harmlosen Schabernack. Sie sehen den Soldaten und sein Mißgeschick, wie ein Wirbelwind kommen sie herbei, und im Augenblick vor dem Verletzten gehockt. Noch ein liebes Scherzwort und der Soldat kratzt übers ganze Gesicht. „Prächtige Mädchen!“ ruft er hinterher und legt seinen Weg fort.

Bei der Ausgabe der Lebensmittelfarten. Die Wurstfäden sind belagert. Es geht der Reihe nach. Kommt eine alte Frau, gebückt von der Last der Jahre und der Arbeit. Sie schaut sich wie hilflos um. Ein junger, stämmiger Bursche tritt aus der Reihe, schiebt mit einem freundlichen Wort die alte Frau an seinen Platz und stellt sich hinten an. Hat er etwas Besonderes getan, weil sich alles nach ihm umdreht?

Kleine oder große Kameradschaft, wer will es beurteilen? Und hat nicht auch die kleine Kameradschaft etwas Bedeutendes, Erhabenes an sich. Schaut euch mal um im täglichen Leben!

Der Röntgenreihenuntersuchung bleibt niemand fern

„It auch Deine Anmeldung schon erfolgt?“

Der Meldebefehl für die im Monat Mai in den verschiedenen Ortsgruppen der Stadt Karlsruhe stattfindenden Röntgenreihenuntersuchungen des Gaunates für Volksgesundheit steht bevor. Wer noch an den nur mit einem Mindestaufwand an Zeit und Geld verbundenen Untersuchungen teilnehmen will, gibt sofort den ausgefüllten Anmeldebogen seinem NSB-Blockwart oder der zuständigen Frauenkassenleiterin ab.

Der Gedanke, ich bin ja gesund oder ich bin doch schon zu alt, darf für das Fernbleiben nicht ausschlaggebend sein. Es ist hier vielmehr immer wieder darauf hinzuweisen, daß gerade im Frühjahr das Risiko für die Gicht, von welchem die Gichtausfälle am besten und am schnellsten ist, sich der Mensch eben noch nicht krank fühlt und deshalb auch nicht den Arzt aufsuchen pflegt. Hier ist einzig richtige Augenblick einzugreifen und die im Entstehen begriffene Erkrankung aufzuhalten, mit einem Wort, die „Frühjahrskur“ zu ermöglichen, ist Hauptaufgabe der Röntgenreihenuntersuchung.

Auch der Einwand, daß man schon zu alt dafür sei, ist keineswegs stichhaltig. Der totale Krieg mit seiner gesteigerten Anforderung hat jedem Volksgenossen besondere Pflichten auferlegt, die es unter allen Umständen zu erfüllen gilt. Die Teilnahme an den Röntgenreihenuntersuchungen ist daher auch ein Zeichen echten Gemeinschaftsgefühls, ganz abgesehen davon, daß sie ja auch im wohlverstandenen Interesse jedes einzelnen liegt.

Karlsruher Firmen feiern Jubiläum

Fünfundzwanzig erfolgreiche Jahre seit der Geschäftsgründung

Das fünfzigjährige Geschäftsjubiläum konnte dieser Tage die Firma Otto Stoll, Werkzeuge- und Eisenwarenhandlung sowie Haushaltungsgeschäft, am Kaiserplatz, begehen. Am 1. Mai 1898 wurde das Geschäft in der Kaiserstraße 245 von Otto Stoll, dem Vater des jetzigen Inhabers, gegründet und zu einem weitbekannteren und angesehenen Spezialgeschäft entwickelt. Seit dem Tode des Gründers im Jahre 1922 ist Otto Stoll junior der alleinige Inhaber der Firma. Ende vorigen Jahres mußten der Firma neue Verkaufsräume zugewiesen werden.

Am 5. Mai 1898 gründete der Seniorchef Rudolf Dietrich im Alter von 24 Jahren die Firma Rud. Hugo Dietrich als Handlung- und Kravatenspezialgeschäft im Hause Kaiserstraße 179. Drei Jahre später erfolgte der Umzug in das benachbarte Haus Kaiserstraße 177, nach sieben weiteren Jahren in das Haus Kaiserstraße 179 a/Berrenstraße 19. Ende 1918 trat Hans Dietrich in das väterliche Geschäft ein und wurde 1922 als Teilhaber aufgenommen. Die stete Aufwärtsentwicklung des über Karlsruhe hinaus bekannten Herrenbekleidungsgeschäftes machte 1927/28 den Geläumstausch des Geschäftshauses notwendig, das heute über Verkaufsräume im Vorder- und Hinterhaus und über vier Werkstätten verfügt. Insbesondere wurde jetzt auch unter Führung von Frau Dietrich die Abteilung Damen-Überbekleidung ständig weiter ausgebaut. Im Kreise seiner zahlreichen Gefolgshaft kann der Gründer der Firma den Betrag des Geschäftsjubiläums begehen.

Abnahme der Leistungsprüfungen für das Reichssportabzeichen

Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit zieht es den Sportler wieder hinaus auf die Sportplätze zu munterem Spiel, zu erstem Training und zur Stärkung des Körpers in frischer Luft und Sonne. Damit soll den Bewerbern für das Reichssportabzeichen auch wieder Gelegenheit zur Ablegung der Leistungsprüfungen gegeben sein. Die Abnahmezeiten sind wie folgt festgelegt:

Leichtathletik: Abnahme in Spring, Lauf und Wurf für Männer und Frauen jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Sportplatz. Karlsruher Abnahmezeiten: 1. und 3. Juni, 7. und 9. Juni, 13. und 15. Juni, 17. und 19. Juni, 21. und 23. Juni, 27. und 29. Juni, 1. und 3. Juli, 5. und 7. Juli, 11. und 13. Juli, 15. und 17. Juli, 19. und 21. Juli, 23. und 25. Juli, 27. und 29. Juli, 31. Juli, 2. und 4. August, 6. und 8. August, 10. und 12. August, 14. und 16. August, 18. und 20. August, 22. und 24. August, 26. und 28. August, 30. August, 1. und 3. September.

Radfahren: Neben 1. Sonntag im Monat, hinstens 2. und 4. Sonntag im Monat, 6. Sonntag im Monat, 8. Sonntag im Monat, 10. Sonntag im Monat, 12. Sonntag im Monat, 14. Sonntag im Monat, 16. Sonntag im Monat, 18. Sonntag im Monat, 20. Sonntag im Monat, 22. Sonntag im Monat, 24. Sonntag im Monat, 26. Sonntag im Monat, 28. Sonntag im Monat, 30. Sonntag im Monat, 1. und 3. September, 5. und 7. September, 9. und 11. September, 13. und 15. September, 17. und 19. September, 21. und 23. September, 25. und 27. September, 29. September, 1. und 3. Oktober, 5. und 7. Oktober, 9. und 11. Oktober, 13. und 15. Oktober, 17. und 19. Oktober, 21. und 23. Oktober, 25. und 27. Oktober, 29. Oktober, 1. und 3. November, 3. und 5. November, 7. und 9. November, 9. und 11. November, 13. und 15. November, 17. und 19. November, 21. und 23. November, 25. und 27. November, 29. November, 1. und 3. Dezember, 3. und 5. Dezember, 7. und 9. Dezember, 9. und 11. Dezember, 13. und 15. Dezember, 17. und 19. Dezember, 21. und 23. Dezember, 25. und 27. Dezember, 29. Dezember, 1. und 3. Januar, 3. und 5. Januar, 7. und 9. Januar, 9. und 11. Januar, 13. und 15. Januar, 17. und 19. Januar, 21. und 23. Januar, 25. und 27. Januar, 29. Januar, 1. und 3. Februar, 3. und 5. Februar, 7. und 9. Februar, 9. und 11. Februar, 13. und 15. Februar, 17. und 19. Februar, 21. und 23. Februar, 25. und 27. Februar, 29. Februar, 1. und 3. März, 3. und 5. März, 7. und 9. März, 9. und 11. März, 13. und 15. März, 17. und 19. März, 21. und 23. März, 25. und 27. März, 29. März, 1. und 3. April, 3. und 5. April, 7. und 9. April, 9. und 11. April, 13. und 15. April, 17. und 19. April, 21. und 23. April, 25. und 27. April, 29. April, 1. und 3. Mai, 3. und 5. Mai, 7. und 9. Mai, 9. und 11. Mai, 13. und 15. Mai, 17. und 19. Mai, 21. und 23. Mai, 25. und 27. Mai, 29. Mai, 1. und 3. Juni, 3. und 5. Juni, 7. und 9. Juni, 9. und 11. Juni, 13. und 15. Juni, 17. und 19. Juni, 21. und 23. Juni, 25. und 27. Juni, 29. Juni, 1. und 3. Juli, 3. und 5. Juli, 7. und 9. Juli, 9. und 11. Juli, 13. und 15. Juli, 17. und 19. Juli, 21. und 23. Juli, 25. und 27. Juli, 29. Juli, 1. und 3. August, 3. und 5. August, 7. und 9. August, 9. und 11. August, 13. und 15. August, 17. und 19. August, 21. und 23. August, 25. und 27. August, 29. August, 1. und 3. September, 3. und 5. September, 7. und 9. September, 9. und 11. September, 13. und 15. September, 17. und 19. September, 21. und 23. September, 25. und 27. September, 29. September, 1. und 3. Oktober, 3. und 5. Oktober, 7. und 9. Oktober, 9. und 11. Oktober, 13. und 15. Oktober, 17. und 19. Oktober, 21. und 23. Oktober, 25. und 27. Oktober, 29. Oktober, 1. und 3. November, 3. und 5. November, 7. und 9. November, 9. und 11. November, 13. und 15. November, 17. und 19. November, 21. und 23. November, 25. und 27. November, 29. November, 1. und 3. Dezember, 3. und 5. Dezember, 7. und 9. Dezember, 9. und 11. Dezember, 13. und 15. Dezember, 17. und 19. Dezember, 21. und 23. Dezember, 25. und 27. Dezember, 29. Dezember, 1. und 3. Januar, 3. und 5. Januar, 7. und 9. Januar, 9. und 11. Januar, 13. und 15. Januar, 17. und 19. Januar, 21. und 23. Januar, 25. und 27. Januar, 29. Januar, 1. und 3. Februar, 3. und 5. Februar, 7. und 9. Februar, 9. und 11. Februar, 13. und 15. Februar, 17. und 19. Februar, 21. und 23. Februar, 25. und 27. Februar, 29. Februar, 1. und 3. März, 3. und 5. März, 7. und 9. März, 9. und 11. März, 13. und 15. März, 17. und 19. März, 21. und 23. März, 25. und 27. März, 29. März, 1. und 3. April, 3. und 5. April, 7. und 9. April, 9. und 11. April, 13. und 15. April, 17. und 19. April, 21. und 23. April, 25. und 27. April, 29. April, 1. und 3. Mai, 3. und 5. Mai, 7. und 9. Mai, 9. und 11. Mai, 13. und 15. Mai, 17. und 19. Mai, 21. und 23. Mai, 25. und 27. Mai, 29. Mai, 1. und 3. Juni, 3. und 5. Juni, 7. und 9. Juni, 9. und 11. Juni, 13. und 15. Juni, 17. und 19. Juni, 21. und 23. Juni, 25. und 27. Juni, 29. Juni, 1. und 3. Juli, 3. und 5. Juli, 7. und 9. Juli, 9. und 11. Juli, 13. und 15. Juli, 17. und 19. Juli, 21. und 23. Juli, 25. und 27. Juli, 29. Juli, 1. und 3. August, 3. und 5. August, 7. und 9. August, 9. und 11. August, 13. und 15. August, 17. und 19. August, 21. und 23. August, 25. und 27. August, 29. August, 1. und 3. September, 3. und 5. September, 7. und 9. September, 9. und 11. September, 13. und 15. September, 17. und 19. September, 21. und 23. September, 25. und 27. September, 29. September, 1. und 3. Oktober, 3. und 5. Oktober, 7. und 9. Oktober, 9. und 11. Oktober, 13. und 15. Oktober, 17. und 19. Oktober, 21. und 23. Oktober, 25. und 27. Oktober, 29. Oktober, 1. und 3. November, 3. und 5. November, 7. und 9. November, 9. und 11. November, 13. und 15. November, 17. und 19. November, 21. und 23. November, 25. und 27. November, 29. November, 1. und 3. Dezember, 3. und 5. Dezember, 7. und 9. Dezember, 9. und 11. Dezember, 13. und 15. Dezember, 17. und 19. Dezember, 21. und 23. Dezember, 25. und 27. Dezember, 29. Dezember, 1. und 3. Januar, 3. und 5. Januar, 7. und 9. Januar, 9. und 11. Januar, 13. und 15. Januar, 17. und 19. Januar, 21. und 23. Januar, 25. und 27. Januar, 29. Januar, 1. und 3. Februar, 3. und 5. Februar, 7. und 9. Februar, 9. und 11. Februar, 13. und 15. Februar, 17. und 19. Februar, 21. und 23. Februar, 25. und 27. Februar, 29. Februar, 1. und 3. März, 3. und 5. März, 7. und 9. März, 9. und 11. März, 13. und 15. März, 17. und 19. März, 21. und 23. März, 25. und 27. März, 29. März, 1. und 3. April, 3. und 5. April, 7. und 9. April, 9. und 11. April, 13. und 15. April, 17. und 19. April, 21. und 23. April, 25. und 27. April, 29. April, 1. und 3. Mai, 3. und 5. Mai, 7. und 9. Mai, 9. und 11. Mai, 13. und 15. Mai, 17. und 19. Mai, 21. und 23. Mai, 25. und 27. Mai, 29. Mai, 1. und 3. Juni, 3. und 5. Juni, 7. und 9. Juni, 9. und 11. Juni, 13. und 15. Juni, 17. und 19. Juni, 21. und 23. Juni, 25. und 27. Juni, 29. Juni, 1. und 3. Juli, 3. und 5. Juli, 7. und 9. Juli, 9. und 11. Juli, 13. und 15. Juli, 17. und 19. Juli, 21. und 23. Juli, 25. und 27. Juli, 29. Juli, 1. und 3. August, 3. und 5. August, 7. und 9. August, 9. und 11. August, 13. und 15. August, 17. und 19. August, 21. und 23. August, 25. und 27. August, 29. August, 1. und 3. September, 3. und 5. September, 7. und 9. September, 9. und 11. September, 13. und 15. September, 17. und 19. September, 21. und 23. September, 25. und 27. September, 29. September, 1. und 3. Oktober, 3. und 5. Oktober, 7. und 9. Oktober, 9. und 11. Oktober, 13. und 15. Oktober, 17. und 19. Oktober, 21. und 23. Oktober, 25. und 27. Oktober, 29. Oktober, 1. und 3. November, 3. und 5. November, 7. und 9. November, 9. und 11. November, 13. und 15. November, 17. und 19. November, 21. und 23. November, 25. und 27. November, 29. November, 1. und 3. Dezember, 3. und 5. Dezember, 7. und 9. Dezember, 9. und 11. Dezember, 13. und 15. Dezember, 17. und 19. Dezember, 21. und 23. Dezember, 25. und 27. Dezember, 29. Dezember, 1. und 3. Januar, 3. und 5. Januar, 7. und 9. Januar, 9. und 11. Januar, 13. und 15. Januar, 17. und 19. Januar, 21. und 23. Januar, 25. und 27. Januar, 29. Januar, 1. und 3. Februar, 3. und 5. Februar, 7. und 9. Februar, 9. und 11. Februar, 13. und 15. Februar, 17. und 19. Februar, 21. und 23. Februar, 25. und 27. Februar, 29. Februar, 1. und 3. März, 3. und 5. März, 7. und 9. März, 9. und 11. März, 13. und 15. März, 17. und 19. März, 21. und 23. März, 25. und 27. März, 29. März, 1. und 3. April, 3. und 5. April, 7. und 9. April, 9. und 11. April, 13. und 15. April, 17. und 19. April, 21. und 23. April, 25. und 27. April, 29. April, 1. und 3. Mai, 3. und 5. Mai, 7. und 9. Mai, 9. und 11. Mai, 13. und 15. Mai, 17. und 19. Mai, 21. und 23. Mai, 25. und 27. Mai, 29. Mai, 1. und 3. Juni, 3. und 5. Juni, 7. und 9. Juni, 9. und 11. Juni, 13. und 15. Juni, 17. und 19. Juni, 21. und 23. Juni, 25. und 27. Juni, 29. Juni, 1. und 3. Juli, 3. und 5. Juli, 7. und 9. Juli, 9. und 11. Juli, 13. und 15. Juli, 17. und 19. Juli, 21. und 23. Juli, 25. und 27. Juli, 29. Juli, 1. und 3. August, 3. und 5. August, 7. und 9. August, 9. und 11. August, 13. und 15. August, 17. und 19. August, 21. und 23. August, 25. und 27. August, 29. August, 1. und 3. September, 3. und 5. September, 7. und 9. September, 9. und 11. September, 13. und 15. September, 17. und 19. September, 21. und 23. September, 25. und 27. September, 29. September, 1. und 3. Oktober, 3. und 5. Oktober, 7. und 9. Oktober, 9. und 11. Oktober, 13. und 15. Oktober, 17. und 19. Oktober, 21. und 23. Oktober, 25. und 27. Oktober, 29. Oktober, 1. und 3. November, 3. und 5. November, 7. und 9. November, 9. und 11. November, 13. und 15. November, 17. und 19. November, 21. und 23. November, 25. und 27. November, 29. November, 1. und 3. Dezember, 3. und 5. Dezember, 7. und 9. Dezember, 9. und 11. Dezember, 13. und 15. Dezember, 17. und 19. Dezember, 21. und 23. Dezember, 25. und 27. Dezember, 29. Dezember, 1. und 3. Januar, 3. und 5. Januar, 7. und 9. Januar, 9. und 11. Januar, 13. und 15. Januar, 17. und 19. Januar, 21. und 23. Januar, 25. und 27. Januar, 29. Januar, 1. und 3. Februar, 3. und 5. Februar, 7. und 9. Februar, 9. und 11. Februar, 13. und 15. Februar, 17. und 19. Februar, 21. und 23. Februar, 25. und 27. Februar, 29. Februar, 1. und 3. März, 3. und 5. März, 7. und 9. März, 9. und 11. März, 13. und 15. März, 17. und 19. März, 21. und 23. März, 25. und 27. März, 29. März, 1. und 3. April, 3. und 5. April, 7. und 9. April, 9. und 11. April, 13. und 15. April, 17. und 19. April, 21. und 23. April, 25. und 27. April, 29. April, 1. und 3. Mai, 3. und 5. Mai, 7. und 9. Mai, 9. und 11. Mai, 13. und 15. Mai, 17. und 19. Mai, 21. und 23. Mai, 25. und 27. Mai, 29. Mai, 1. und 3. Juni, 3. und 5. Juni, 7. und 9. Juni, 9. und 11. Juni, 13. und 15. Juni, 17. und 19. Juni, 21. und 23. Juni, 25. und 27. Juni, 29. Juni, 1. und 3. Juli, 3. und 5. Juli, 7. und 9. Juli, 9. und 11. Juli, 13. und 15. Juli, 17. und 19. Juli, 21. und 23. Juli, 25. und 27. Juli, 29. Juli, 1. und 3. August, 3. und 5. August, 7. und 9. August, 9. und 11. August, 13. und 15. August, 17. und 19. August, 21. und 23. August, 25. und 27. August, 29. August, 1. und 3. September, 3. und 5. September, 7. und 9. September, 9. und 11. September, 13. und 15. September, 17. und 19. September, 21. und 23. September, 25. und 27. September, 29. September, 1. und 3. Oktober, 3. und 5. Oktober, 7. und 9. Oktober, 9. und 11. Oktober, 13. und 15. Oktober, 17. und 19. Oktober, 21. und 23. Oktober, 25. und 27. Oktober, 29. Oktober, 1. und 3. November, 3. und 5. November, 7. und 9. November, 9. und 11. November, 13. und 15. November, 17. und 19. November, 21. und 23. November, 25. und 27. November, 29. November, 1. und 3. Dezember, 3. und 5. Dezember, 7. und 9. Dezember, 9. und 11. Dezember, 13. und 15. Dezember, 17. und 19. Dezember, 21. und 23. Dezember, 25. und 27. Dezember, 29. Dezember, 1. und 3. Januar, 3. und 5. Januar, 7. und 9. Januar, 9. und 11. Januar, 13. und 15. Januar, 17. und 19. Januar, 21. und 23. Januar, 25. und 27. Januar, 29. Januar, 1. und 3. Februar, 3. und 5. Februar, 7. und 9. Februar, 9. und 11. Februar, 13. und 15. Februar, 17. und 19. Februar, 21. und 23. Februar, 25. und 27. Februar, 29. Februar, 1. und 3. März, 3. und 5. März, 7. und 9. März, 9. und 11. März, 13. und 15. März, 17. und 19. März, 21. und 23. März, 25. und 27. März, 29. März, 1. und 3. April, 3. und 5. April, 7. und 9. April, 9. und 11. April, 13. und 15. April, 17. und 19. April, 21. und 23. April, 25. und 27. April, 29. April, 1. und 3. Mai, 3. und 5. Mai, 7. und 9. Mai, 9. und 11. Mai, 13. und 15. Mai, 17. und 19. Mai, 21. und 23. Mai, 25. und 27. Mai, 29. Mai, 1. und 3. Juni, 3. und 5. Juni, 7. und 9. Juni, 9. und 11. Juni, 13. und 15. Juni, 17. und 19. Juni, 21. und 23. Juni, 25. und 27. Juni, 29. Juni, 1. und 3. Juli, 3. und 5. Juli, 7. und 9. Juli, 9. und 11. Juli, 13. und 15. Juli, 17. und 19. Juli, 21. und 23. Juli, 25. und 27. Juli, 29. Juli, 1. und 3. August, 3. und 5. August, 7. und 9. August, 9. und 11. August, 13. und 15. August, 17. und 19. August, 21. und 23. August, 25. und 27. August, 29. August, 1. und 3. September, 3. und 5. September, 7. und 9. September, 9. und 11. September, 13. und 15. September, 17. und 19. September, 21. und 23. September, 25. und 27. September, 29. September, 1. und 3. Oktober, 3. und 5. Oktober, 7. und 9. Oktober, 9. und 11. Oktober, 13. und 15. Oktober, 17. und 19. Oktober, 21. und 23. Oktober, 25. und 27. Oktober, 29. Oktober, 1. und 3. November, 3. und 5. November, 7. und 9. November, 9. und 11. November, 13. und 15. November, 17. und 19. November, 21. und 23. November, 25. und 27. November, 29. November, 1. und 3. Dezember, 3. und 5. Dezember, 7. und 9. Dezember, 9. und 11. Dezember, 13. und 15. Dezember, 17. und 19. Dezember, 21. und 23. Dezember, 25. und 27. Dezember, 29. Dezember, 1. und 3. Januar, 3. und 5. Januar, 7. und 9. Januar, 9. und 11. Januar, 13. und 15. Januar, 17. und 19. Januar, 21. und 23. Januar, 25. und 27. Januar, 29. Januar, 1. und 3. Februar, 3. und 5. Februar, 7. und 9. Februar, 9. und 11. Februar, 13. und 15. Februar, 17. und 19. Februar, 21. und 23. Februar, 25. und 27. Februar, 29. Februar, 1. und 3. März, 3. und 5. März, 7. und 9. März, 9. und 11. März, 13. und 15. März, 17. und 19. März, 21. und 23. März, 25. und 27. März, 29. März, 1. und 3. April, 3. und 5. April, 7. und 9. April, 9. und 11. April, 13. und 15. April, 17. und 19. April, 21. und 23. April, 25. und 27. April, 29. April, 1. und 3. Mai, 3. und 5. Mai, 7. und 9. Mai, 9. und 11. Mai, 13. und 15. Mai, 17. und 19. Mai, 21. und 23. Mai, 25. und 27. Mai, 29. Mai, 1. und 3. Juni, 3. und 5. Juni, 7. und 9. Juni, 9. und 11. Juni, 13. und 15. Juni, 17. und 19. Juni, 21. und 23. Juni, 25. und 27. Juni, 29. Juni, 1. und 3. Juli, 3. und 5. Juli, 7. und 9. Juli, 9. und 11. Juli, 13. und 15. Juli, 17. und 19. Juli, 21. und 23. Juli, 25. und 27. Juli, 29. Juli, 1. und 3. August, 3. und 5. August, 7. und 9. August, 9. und 11. August, 13. und 15. August, 17. und 19. August, 21. und 23. August, 25. und 27. August, 29. August, 1. und 3. September, 3. und 5. September, 7. und 9. September, 9. und 11. September, 13. und 15. September, 17. und 19. September, 21. und 23. September, 25. und 27. September, 29. September, 1. und 3. Oktober, 3. und 5. Oktober, 7. und 9. Oktober, 9. und 11. Oktober, 13. und 15. Oktober, 17. und 19. Oktober, 21. und 23. Oktober, 25. und 27. Oktober, 29. Oktober, 1. und 3. November, 3. und 5. November, 7. und 9. November, 9. und 11. November, 13. und 15. November, 1

